

Externe Daten

Kompetenz in der FinanzGruppe

„Daten sind die Rohstoffe des 21. Jahrhunderts“, betonte Bundeskanzlerin Angela Merkel in einer Videobotschaft zur Eröffnung der Cebit 2016. Daten, deren Verfügbarkeit und deren Schutz, sind Themen, die in der Tagespresse allgegenwärtig sind. Mit der Geno-RiskSolutions GmbH (GRS) ist ein genossenschaftlicher Informationsdienstleister entstanden, der dieses Thema mit der nötigen Professionalität, Kompetenz und Intensität besetzen möchte.

Ralph Würthwein

Die Kernaufgabe der Geno-RiskSolutions (GRS) ist es, ein Bindeglied zwischen der deutschen Informationsdienstleistungsbranche und der genossenschaftlichen FinanzGruppe zu sein (siehe Abbildung 1 auf Seite 16). Das Tochterunternehmen des Baden-Württembergischen Genossenschaftsverbandes e.V. (BWGV) ist ein langjähriger, ausgewiesener Kenner der deutschen Datenszene. Das Unternehmen weiß, welche externen Daten in Deutschland in welcher Qualität und zu welchen Preisen verfügbar sind.

Auf der anderen Seite kennt die GRS als Verbundunternehmen die Bedarfe und Anforderungen der Volksbanken und Raiffeisenbanken. Aufgabe der GRS ist es, den Genossenschaftsbanken passgenau die Informationen zu liefern, die sie benötigen. Dabei achtet die GRS auf eine enge Verzahnung und Abstimmung im Verbund, insbesondere mit der genossenschaftlichen Rechenzentrale Fiducia & GAD, dem BVR und den regionalen Prüfungsverbänden.

Für das Kernbanksystem agree21 existiert beispielsweise eine Schnittstelle, über die die agree21 nutzenden Banken automatisiert Daten an die GRS übermitteln und von der GRS erhalten können.

Ferner konnte die GRS im vergangenen Jahr eine Datenlösung, die aufsichtsrechtliche Aspekte tangiert, einigen Prüfungsverbänden vorstellen, um eine (positive) Aussage über deren aufsichtsrechtliche Zulässigkeit zu erhal-

ten. Die Geschäftsführung der GRS sieht die Abstimmung von Leistungen innerhalb der Gruppe als sehr wichtig an und widmet diesem Aspekt viel Zeit und Energie.

Kontaktpflege zu externen Anbietern

Die meisten Genossenschaftsbanken kennen die deutsche Informationsdienstleistungsbranche nur rudimentär. Im Wesentlichen haben die Banken Kontakte zur Schufa und zur Creditreform, wenn es um die Beschaffung benötigter externer Daten geht. Neben diesen beiden Auskunftseien existieren jedoch viele andere Dienstleister, die Daten über deutsche Firmen und Konsumenten sammeln und aufbereiten. Eine Bisnode, eine Crif Bürgel, eine InfoScore oder gar eine Inobas sind in der genossenschaftlichen FinanzGruppe nur am Rande oder überhaupt nicht bekannt. Die Geno-RiskSolutions pflegt seit Jahren den



Dr. Ralph Würthwein ist Geschäftsführer der Geno-RiskSolutions GmbH.

E-Mail:
ralph.wuerthwein@geno-risksolutions.de



Kontakt zu den meisten Datenanbietern in Deutschland und prüft, welche Informationen von welchem Anbieter in bestehende Datenlösungen integriert werden oder in neue Datenprodukte einfließen können.

Viele der national und international tätigen Auskunfteien haben keinen Zugang zur genossenschaftlichen FinanzGruppe oder haben die Volksbanken und Raiffeisenbanken nicht auf ihrem Radar. Dieser Umstand bietet der GRS die Chance, attraktive Rahmenverträge zu schließen und verbundweit Daten einzukaufen oder zu lizenzieren.

Ein weiteres Argument für einen genossenschaftlichen Informationsdienstleister: die notwendige Kompetenz im Verbund zu haben. Dies betrifft das Wissen um die Verfügbarkeit externer Daten (Welche Informationen gibt es beispielsweise zu wie vielen in Deutschland ansässigen Firmen?), das Wissen um die (sehr heterogene) Qualität externer Daten und das Wissen um die Technik (Wie können Daten so integriert werden, dass einer Genossenschaftsbank der größtmögliche Nutzen entsteht?).

Hinsichtlich der Qualität externer Daten ist beispielsweise viel Spezial-Know-how erforderlich. Es gibt Daten, die direkt aus öffentlichen Registern stammen (etwa aus dem Handelsregister) und es gibt Daten, die von den Auskunfteien manuell von Briefbögen abgetippt (zum Beispiel Bankverbindungen) sowie aus Pressemeldungen oder im Internet recherchiert (beispielsweise Umsatzangaben) werden. Mit diesen unterschiedlichen Qualitäten muss der Nutzer externer Daten umgehen können. Auch mit Mängeln behaftete Qualitäten können unter anderem in der Akquise hilfreich sein (beispielsweise nicht vollständige Informationen über bestehende Bankverbindungen eines potenziellen Neukunden). Für Zwecke des Meldewesens wird wiederum eine ganz andere Datenqualität benötigt. Für die GRS ist es als genossenschaftlicher Anbieter wichtig, für die nötige Transparenz zu sorgen und Klartext zu reden, wenn es um Datenqualität geht.

Nicht zuletzt sind die beiden wichtigen Themen Datenschutz und Datensicherheit Gründe für einen Experten innerhalb des Verbunds. Es geht letztlich um Ver-

Datenschutz – ein wichtiger Grund für einen Experten innerhalb des genossenschaftlichen Verbunds

trauen. Die GRS wird als Auftragsverarbeiter gemäß Art. 28 Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) für die Volksbanken und Raiffeisenbanken tätig. Die jeweiligen Service- und DSGVO-Verträge sind in Zusammenarbeit mit einem Prüfungsverband erarbeitet worden und wurden im Verbund bereits von zahlreichen Datenschutzbeauftragten geprüft. Die Server stehen im Rechenzentrum des BWGV, das über eine Standleitung zur Fiducia & GAD verfügt und den höchsten Ansprüchen an Sicherheitstechnik gerecht wird. In einem regelmäßigen Turnus wird von einem TÜV-zertifizierten Datenschutz-Auditor ein Datenschutz-Compliance-Audit durchgeführt. Das daraus resultierende Datenschutz-Compliance-Gutachten wird den Volksbanken und Raiffeisenbanken, die die Leistungen der GRS nutzen, regelmäßig zur Verfügung gestellt.

In den vergangenen acht Jahren sind auf diese Weise verschiedene Datenlösungen entstanden, die von Volksbanken und Raiffeisenbanken aus ganz Deutschland und über alle Bilanzsummen-Größenklassen hinweg genutzt werden. Die aktuellen Informations-

Das Leistungsportfolio

Geno-Monitor

Der Geno-Monitor ist ein Baukastensystem, aus dem sich die Ortsbanken verschiedene optionale Module zur Nutzung auswählen können. Mit dem Geno-Monitor kann die Bank ihren kompletten Kundenbestand (Privat- und Firmenkunden) auf verschiedene Vorfälle (etwa Bekanntmachungen aus dem Handelsregister) hin überwachen lassen. Die übermittelte Kundenliste wird täglich überwacht. Dies entlastet die Marktfolge und ist die Basis für schlanke, automatisierte Prozesse.

Geno-Firmendatenbank

Die Geno-DB ist eine Onlinedatenbank, die Informationen zu allen in einem deutschen Register geführten Firmen enthält. Auf die Datenbank kann entweder direkt online zugegriffen werden oder als Single-Sign-on-Lösung über VR Works.

Datenpaket Meldewesen

Mit dem Datenpaket Meldewesen unterstützt die GRS die Volksbanken und Raiffeisenbanken bei der Erfüllung von Anforderungen des Meldewesens oder des Aufsichtsrechts. Die Lösung besteht aus zwei Paketen, die unabhängig voneinander in Anspruch genommen werden können (Paket A: AnaCredit & Geldwäschegesetz; Paket B: LCR und Eigenmittel).

Marktanteilsanalyse im Firmenkundengeschäft

Dieses Produkt beantwortet die klassischen, zentralen Fragen, die in der strategischen Vertriebssteuerung gestellt werden: Wie viele Firmenkunden sind im Geschäftsgebiet der Volksbank und Raiffeisenbank ansässig? Wie viele davon sind bereits Kunde der Bank und wie viele sind es (noch) nicht? Wie groß ist das Marktpotenzial im Geschäftsgebiet und wie groß ist der Anteil der Genossenschaftsbank daran?

Produkte der GRS tangieren im Wesentlichen die Marktfolge, das Meldewesen, die Vertriebssteuerung und die Akquise (siehe Überblick auf dieser Seite). Letztlich ist die Zielsetzung der GRS, überall dort Unterstützung anzubieten, wo externe Daten einen Mehrwert liefern.

Schlanke und einfache Prozesse

Mithilfe der Datenlösungen will die GRS die Volksbanken und Raiffeisenbanken dabei unterstützen, in den betroffenen Leistungsfeldern moderne, weitgehend automatisierte, schlanke Prozesse zu etablieren. Die Datenlösungen selbst sind dabei ebenfalls möglichst schlank und einfach gehalten. Dies betrifft den gesamten

Prozess von der Datenlieferung der Genossenschaftsbank an die GRS und von der Ergebnislieferung seitens der GRS zur Bank.

Für alle Leistungen existieren vorgefertigte IDA- oder bank21-

Berichte, mit denen die Institute auf einfache Art und Weise genau die Daten selektieren können, die zur Erstellung der Leistung oder der Leistungen benötigt werden. Für Banken, die agree21 verwenden, gibt es eine entsprechende Anwenderdokumentation, die im VR-InfoForum zum Download bereitsteht (Fiducia & GAD IT AG, Suchbegriff „agree21IDA- Anwenderdokumentation“). Institute, die noch bank21 einsetzen, erhalten die benötigten bank21-Berichte über die GRS.

Die jeweilige Ergebnislieferung kann sich die Volksbank und Raiffeisenbank per TLS-verschlüsselter E-Mail an die von der Bank gewünschte(n) E-Mail-Adresse(n) senden oder sich über die agree21-Schnittstelle direkt in den IDA-Datenhaushalt der Bank liefern lassen, von wo aus die Daten per agree-Geschäftsvorfallmanagement (GVM) weiterverarbeitet werden können.

Die Konfiguration der Datenlösungen (zum Beispiel Definition des Geschäftsgebiets oder Spezifikation der Mailadressen der Empfänger) erfolgt jeweils mit einem einfachen Administrationsformular, das die Bank per E-Mail erhält oder im Kundenbereich auf www.geno-risksolutions.de heruntergeladen kann. Zugangsdaten zum Kundenbereich erhält die Bank auf Anfrage an info@geno-risksolutions.de. 

Die Kernaufgabe der Geno-RiskSolutions GmbH

In Deutschland verfügbare, externe Daten

- ▶ Welche Daten gibt es?
- ▶ In welcher Qualität und zu welchen Preisen?

 geno Risk Solutions

Bedarfe der Volksbanken Raiffeisenbanken

- ▶ Was stiftet den Volksbanken und Raiffeisenbanken einen Nutzen?
- ▶ Integration in die bestehenden Systeme (agree21)
- ▶ Integration in die bestehenden Fachkonzepte (z. B. OMV)